



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Christoph Rabenstein, Inge Aures, Susann Biedefeld, Klaus Adelt, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos SPD**

**Bundesverkehrswegeplan:
Elektrifizierung Nürnberg – Marktredwitz – Cheb
Engpass beseitigen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei ihrer Stellungnahme zum Bundesverkehrswegeplan dafür einzusetzen, dass die Elektrifizierung von Nürnberg über Marktredwitz zur deutsch-tschechischen Grenze in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf – Engpassbeseitigung“ (VB-E) aufgenommen wird, sodass ein Lückenschluss realisiert werden kann.

Begründung:

Die Verbindung von Nürnberg über Marktredwitz in die Tschechische Republik stellt einen echten Engpass – vor allem für den Güterverkehr – dar, der nur durch die Elektrifizierung der Bahnstrecke gelöst werden kann. So gibt es in der Tschechischen Republik in Grenznähe Containerstationen, die bisher nicht auf dem schnellsten Weg die Bahnstrecke nutzen können, da die Elektrifizierung zwar von tschechischer Seite bis zur Staatsgrenze durchgeführt wurde, aber nicht auf deutscher Seite. Derzeit müssen die Container umständlich von elektrobetriebenen Loks auf dieselgezogene Züge umgeladen werden, bevor sie den Weg nach Deutschland finden. Dieser echte Engpass wird deshalb bisher großräumig (über Dresden usw.) umfahren. Positiv würde sich die Elektrifizierung der Strecke von Nürnberg über Marktredwitz zur tschechischen Grenze auch auf den Hafen Nürnberg auswirken. Der Güterverkehr von Nürnberg aus würde zudem einen wichtigen Schub erhalten – mit dem Lückenschluss zur Tschechischen Republik wäre es – von Nürnberg aus – möglich, Güter über das elektrifizierte Schienennetz deutschland- und europaweit zu transportieren. Hier wird darauf hingewiesen, dass die Bahnstrecke von Nürnberg über Marktredwitz in die Tschechische Republik (nach Prag) zum transeuropäischen Schienennetz (Trans-European Networks; kurz TEN) gehört. So könnte die Strecke von Nürnberg nach Prag durch den Einsatz von EU-Fördermitteln massiv subventioniert werden, da die Franken-Sachsen-Magistrale einen zentralen grenzüberschreitenden Teil des Kernnetzes der Europäischen Union darstellt. So stellt die Strecke auch europäisch gesehen einen echten Engpass dar.

Auch der Personenverkehr in die Tschechische Republik hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Man kann davon ausgehen, dass die Nachfrage nach einer schnellen Zugverbindung von Nürnberg aus in die Tschechische Republik weiter ansteigen wird. Hier setzt die Deutsche Bahn – neben der Zugverbindung auf der nicht elektrifizierten Strecke – auch sogenannte Fernbusse ein, die täglich mehrmals zwischen Prag und Nürnberg pendeln. Es ist unter anderem die Aufgabe der Deutschen Bahn, die Straßen zu entlasten und nicht noch mit eigenen Bussen zu belasten. Auch hier kann eine echte Engstelle beseitigt werden, wenn die Strecke von Nürnberg über Marktredwitz zur deutsch-tschechischen Staatsgrenze elektrifiziert wird.